

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung mit Antwort

Anfrage des Abgeordneten Jan-Christoph Oetjen (FDP), eingegangen am 06.03.2014

Verloren gegangene Notrufe im Bereich der Polizeidirektion Oldenburg

Ein Notruf gilt grundsätzlich als „verloren“ und wird in der Regel als solcher in den technischen Systemen registriert, wenn er nach mehr als fünf Sekunden Wartezeit vom Anrufer beendet wird, ohne dass der Anruf durch die entsprechende Leitstelle angenommen wurde.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Notrufe sind im Jahr 2013 im Bereich der Polizeidirektion Oldenburg eingegangen (bitte nach den dazugehörigen kreisfreien Städten und Landkreisen auflisten)?
2. Wie viele Notrufe sind im Jahr 2013 im Bereich der Polizeidirektion Oldenburg angenommen worden (bitte nach den dazugehörigen kreisfreien Städten und Landkreisen auflisten)?
3. Wie viele Notrufe sind im Jahr 2013 im Bereich der Polizeidirektion Oldenburg „verloren“ gegangen (bitte nach den dazugehörigen kreisfreien Städten und Landkreisen auflisten)?
4. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse vor, wie viele der verloren gegangenen Notrufe im Jahr 2013 im Bereich der Polizeidirektion Oldenburg erst nach 20 Sekunden durch den Anrufer beendet wurden (bitte nach den dazugehörigen kreisfreien Städten und Landkreisen auflisten)?

(An die Staatskanzlei übersandt am 13.03.2014 - II/725 - 649)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport
- 01425/2-2/11007/14 -

Hannover, den 12.05.2014

Die Leitstellenstruktur der Polizei sowie von Feuerwehr und Rettungsdienst in Niedersachsen befindet sich in einer Phase der Umorganisation und Neuausrichtung. Die Anforderungen an den technischen Betrieb von Einsatzleitstellen steigen und sind stetigen Veränderungsprozessen unterworfen. Vor diesem Hintergrund werden Leitstellen in Niedersachsen u. a. in ihrer Anzahl reduziert und zur Nutzung von Synergien technisch so aufgebaut, dass sie entweder als polizeiliche Regionalleitstellen oder als kooperative, gemeinsam von Polizei und Feuerwehr/Rettungsdiensten betriebene Leitstellen genutzt werden können, um das Notruf- und Einsatzmanagement zu professionalisieren und zu standardisieren.

Gegenwärtig stehen in Niedersachsen 32 Notrufabfragestellen der Rufnummer 112 und 18 Notrufabfragestellen der Rufnummer 110 zur Verfügung. Die nachfolgenden Einzelheiten beziehen sich auf den Notruf 110 der Polizei Niedersachsen.

Vorausgeschickt werden muss, dass der Begriff eines „verloren gegangenen Notrufes“ vor dem Hintergrund der gegenwärtig noch sehr heterogenen Leitstellenstruktur in Niedersachsen und regional differierender technischer Standards nicht allgemein gebräuchlich definiert werden kann.

In der Polizeidirektion Oldenburg werden Notrufe über 110 zentral in der Kooperativen Großleitstelle Oldenburg entgegengenommen. Die Besetzung der Arbeitsplätze erfolgt bedarfsorientiert und

bemisst sich nach dem erwarteten Notrufaufkommen. Im Falle von spontan auftretenden Sonderlagen (u. a. Unwetterlagen) mit extrem hohem Notrufaufkommen kann es temporär zu längeren Wartezeiten in der Notrufannahme kommen.

Die Notrufdaten können aus technischen Gründen nicht aufgeschlüsselt nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufgelistet werden. Die Telekom liefert die Notrufleitung gebündelt nach Polizeiinspektion zu.

Das Auswertetool für Notrufdaten stand erst ab März 2013 voll funktionsfähig zur Verfügung. Daher sind als Grundlagen der Auswertung die Daten der Monate März bis Dezember 2013 herangezogen und auf ein volles Jahr hochgerechnet worden.

Die Polizeidirektion Oldenburg bewertet Notrufe, die nach weniger als fünf Sekunden beendet wurden, nicht als „verloren gegangen Notrufe“. Hier kann davon ausgegangen werden, dass entweder ein Notrufgrund nicht oder nicht mehr vorgelegen hat oder ein erneuter Notruf erfolgte.

Das vorliegende Auswertetool lässt eine solche Differenzierung derzeit nicht zu. Insofern wird im Folgenden auf alle nicht angenommenen Notrufe eingegangen. Ferner lässt sich im Nachhinein nicht mehr nachvollziehen, welche abgebrochenen Notrufe zu einem erneuten Notruf geführt haben, der dann angenommen und bearbeitet wurde.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Im Jahr 2013 sind insgesamt 212 688 Notrufe in der Polizeidirektion Oldenburg eingegangen.

Zu 2:

Im Jahr 2013 sind insgesamt 193 488 Notrufe angenommen worden.

Zu 3:

Im Jahr 2013 sind 19 200 Notrufe nicht angenommen und anruferseitig beendet worden.

Zu 4:

Im Jahr 2014 sind 3 928 Notrufe nach 20 Sekunden anruferseitig beendet worden.

Gesamtaufstellung nach Inspektionszuständigkeiten:

Polizeiinspektionen	Notrufe insgesamt	Abgebrochen insgesamt	Davon abgebrochen nach 20 Sek
Cloppenburg/Vechta	34 648	3 106	701
Cuxhaven/Wesermarsch	30 160	2 868	494
Delmenhorst/Oldenburg-Land	30 292	2 675	653
Diepholz	20 023	1 709	348
Oldenburg-Stadt/Ammerland	41 980	3 596	779
Verden/Osterholz	29 052	2 556	618
Wilhelmshaven/Friesland	26 533	2 690	335
PD Oldenburg gesamt	212 688	19 200	3 928

Boris Pistorius